

Verneigung vor den Frauen

Männer werden 14 Mal häufiger mit der Benennung von Straßen und Plätzen gewürdigt als weibliche Vorbilder. Jetzt soll dieser Vorsprung kleiner werden

VON SIGRID KNEIST

Die Zahlen sind eindeutig: Nur 24 der insgesamt 784 Straßen, Wege und Plätze in Tempelhof-Schöneberg sind nach Frauen benannt – ganze drei Prozent. Männer hingegen findet man auf 329 Straßenschildern im Bezirk, also knapp 14 Mal so häufig. Die Zahlen gehen aus der Antwort des Bezirksamts auf eine Große Anfrage der SPD-Fraktion zurück. Jetzt soll ein klein wenig aufgeholt werden. In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) der vergangenen Woche standen fünf entsprechende Anträge der Sozialdemokraten zur Würdigung von Frauen im Straßenbild auf der Tagesordnung, sowie ein gemeinsamer Antrag von SPD, Grünen, FDP, CDU und Linken.

Die Benennung eines Weges nach Ella Barowsky ist beschlossen

Die fünf SPD-Anträge werden jetzt im Kulturausschuss beraten. Der fraktionsübergreifende Antrag sollte eigentlich bereits am Mittwoch debattiert werden, kam aber aus Zeitgründen nicht mehr dran und wird dann wahrscheinlich in einer BVV-Sitzung im März besprochen.

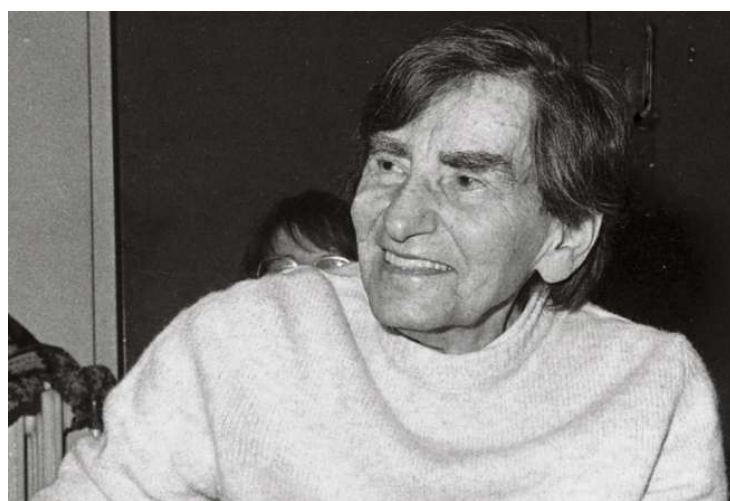
Bei dem gemeinsamen Antrag geht es um einen Platz, der im künftigen Stadtquartier an der Schöneberger Linse am Tempelhofer Weg/Ecke Gotenstraße entsteht. Er soll an die jüdische Ärztin und Sexualwissenschaftlerin Charlotte Wolff erinnern. Er wird damit begründet, dieser Platz unweit des Bahnhofs Südkreuz sei besonders geeignet, weil genau dort der „Lebensort Vielfalt“ entstehe, ein Wohnprojekt für schwule Senioren, ältere lesbische Frauen, trans, inter und jüngere LSBTIQ-Menschen.

Charlotte Wolff war während der Nazi-Zeit nach Großbritannien emigriert und engagierte sich ab den sechziger Jahren in der Schwulen- und Lesbenbewegung. Ihre Veröffentlichungen, besonders jene über die weibliche Homosexualität, gelten als Standardwerke der Sexualforschung. Auch eine Gedenktafel soll an Wolff erinnern.



Eine Frage der Ehre. Drei von sieben Frauen, nach denen im Bezirk Straßen und Plätze benannt werden sollen: Ella Barowsky, FDP-Politikerin, Schöneberger Bezirksbürgermeisterin und Vorsitzende des Lette-Vereins (o.), Charlotte Wolff, Ärztin und Sexualwissenschaftlerin (u. l.) und die Schriftstellerin Audre Lorde (u. r.).

Fotos: imago / Zöllner; Getty Images / Jack Mitchell; Archiv Charlotte-Wolff-Kolleg



Zunächst waren zwei Anträge eingebracht worden, einer von SPD, CDU, FDP und den Linken, der andere von den Grünen. Denn in der vergangenen Woche hatte es Verstimmungen darüber gegeben, dass die Grünen gemeinsam mit CDU und FDP die Umbenennung des Kaiser-Wilhelm-Platzes in Schöneberg nach dem ehemaligen Bundespräsidenten und Regierenden Bürgermeister Richard von Weizsäcker durchgesetzt haben. Die SPD war strikt dagegen und argumentierte unter anderem mit dem Verweis darauf, das Berliner Straßengesetz sehe vor, dass Frauen verstärkt Berücksichtigung finden sollen. Dagegen spricht laut Gesetz nur, „wenn ein gesamtstädtisches Interesse beziehungsweise Hauptstadbelange an der Benennung nach einer männlichen Person bestehen“. Dieser Punkt ist im Fall von Weizsäcker erfüllt.

„Frauen wurden über Jahre hinweg in der Geschichtsschreibung übersehen oder ignoriert“, sagt SPD-Fraktionschefin Marijke Höppner. Die Sozialdemokraten brachten deswegen weitere Anträge ein. Der Verbindungsweg zwischen Monumentenstraße und Gleditschstraße soll nach der Schriftstellerin Audre Lorde benannt werden, die Straße 229 in Mariendorf nach der Tänzerin Ingrid Raabe, ein Teilstück der Marienfelder Allee nach der Zahnärztin und Frauenrechtlerin Elvira Castner, eine Grünfläche am Innsbrucker Platz nach der Juristin Erna Proskauer sowie ein Platz an der Gleditschstraße nach der Historikerin Reingard Jäkl.

Im übrigen wird der Tempelhofer Weg, der sich vom Sachsensdamm zur Hedwig-Dohm-Straße erstreckt, vom 1. März an auch einen neuen Namen erhalten. Er soll künftig Ella-Barowsky-Straße heißen. Ella Barowsky war eine FDP-Politikerin und von 1951 bis 1955 Bezirksbürgermeisterin von Schöneberg, danach Finanzstadträtin in Wilmersdorf. Von 1964 bis 1975 war sie Direktorin des Lette-Vereins. Die Umbenennung geht auf einen BVV-Beschluss zurück. Die alten Straßenschilder werden für sechs Monate rot durchgestrichen, sollen aber zur Orientierung noch lesbar sein. Die Umbenennung wurde möglich, weil es im Bezirk noch einen weiteren Tempelhofer Weg gibt, der in Tempelhof von der Gottlieb-Dunckel-Straße nach Britz führt.

ANZEIGE

TAGESSPIEGEL
SERUM COGNOSCERE CAUSAS

Bleiben Sie gesund!

Herz & Kreislauf
Berlin 2020/2021

Angiogene Herzfehler
Angina Pectoris
Bauchschmerzsyndrom
Bluthochdruck
Herzinfarkt
Herzrhythmusstörungen
Kranzgefäßen
Vorhofflimmern
und weitere Themen

Wie Sport & Ernährung helfen, gesund zu bleiben

Hightech fürs Herz
Wie „Augmented Reality“ den Ärzten beim Operieren hilft und Katheterlabor und Operationssaal vereinigt werden

Blutdruck-Apps im Test
Welche sind gut für die Gesundheit und beim Datenschutz?

Kardiologie und Gefäßmedizin
Diese Berliner Kliniken haben die meisten Patienten und Arztempfehlungen

Großes Spezial zum Coronavirus
Wie Covid-19 das Herz schädigt und wie man sich schützt

12,80 EUR

Vorsorge & Reha
Berlin / Brandenburg 2021

So läuft die Reha
Orthopädie
Onkologie
Gefäßmedizin
Kardiologie
Kinderheilkunde
Hörvermögen

Die besten Reha-Zentren
Wo die Patienten mit der Betreuung zufrieden waren und welche Kliniken Ärzte am meisten empfehlen

Corona-Special: Der beste Schutz
Masken, Hygiene, Risiko und Impfungen – Was Sie jetzt wissen sollten

Großer Ratgeber für die Rehabilitation
Wie Sie sich auf die Nachsorge vorbereiten, welche Rechte und Pflichten Sie haben

Therapie von A bis Z
Gymnastik oder Yoga der Rehabilitation

Schmerzfrei durchs Leben
Von Kortison bis Operation: Welche erfolgreichsten im Kampf gegen Gelenks- und Muskelschmerzen

Hammerzehen und Schnappfinger
Hände und Füße sind filigrane Wunder – und manchmal störanfällig

Ein starker, gesunder Rücken
Große Chefarztumfrage: Das macht die Wirbelsäule am schnellsten wieder gesund

12,80 EUR

Orthopädie
Berlin 2020/2021

So behandeln Ärzte
Bandscheibenverfall
Bänderrisse
Hallux Valgus
Hüftgelenke
Kniegelenke
Knochenbrüche
Rückenschmerzen

Schmerzfrei durchs Leben
Von Kortison bis Operation: Welche erfolgreichsten im Kampf gegen Gelenks- und Muskelschmerzen

Hammerzehen und Schnappfinger
Hände und Füße sind filigrane Wunder – und manchmal störanfällig

Ein starker, gesunder Rücken
Große Chefarztumfrage: Das macht die Wirbelsäule am schnellsten wieder gesund

12,80 EUR

Fit im Alter
Berlin 2020/2021

So behandeln Ärzte
Covid-19
Diabetes Typ 2
Grauer Star
Makuladegeneration
Harninkontinenz
Osteoporose
Schnehhautbruch
Schnehhautbrüche
Zahnverlust

Aktiv bleiben
Gesunde Ernährung und seniorengerechter Sport

Moderne Medizin für ein langes Leben
Forscher entschlüsseln die Geheimnisse, die uns mehr Zufriedenheit und Glück bis ins hohe Alter schenken

Was Anti-Aging wirklich kann
Es ist ein schmaler Grat zwischen Faltenfreiheit und Fratzen Gesicht

Viel mehr, als nur ein Treppenlift
Was kostet der altersgerechte Umbau einer Wohnung und welche Förderung gibt es?

„Winkschwabbel als Statement“
Interview mit der Kabarettistin Maren Kroymann über „70 plus“

12,80 EUR

Versandkostenfrei bestellen:
shop.tagesspiegel.de | Bestellhotline: (030) 29021-520
Preis pro Heft: 12,80 €, 9,80 € für Abonnenten | Für 8,99 € auch als E-Paper erhältlich.

Preis inkl. MwSt. Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Akademischer Platz 3, 10963 Berlin